100 Jahre Friedrich Dürrenmatt

Autor(en): **Elsig, Damian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **108 (2021)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1037324

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

100 Jahre Friedrich Dürrenmatt

Damian Elsig, Direktor
(Foto: Robert Hofer)

Die Schweizerische Nationalbibliothek feierte 2021 den 100. Geburtstag des Schriftstellers und Malers Friedrich Dürrenmatt, nahm die immer noch herausfordernden Corona-Rahmenbedingungen als Anstoss zur Entwicklung neuer digitaler Kulturangebote und erhielt einen neuen Direktor – Damian Elsig übernahm die Leitung von Marie-Christine Doffey –, der die Gedächtnisinstitution mit seinem Team zur Bibliothek der Zukunft formen wird.

Internationale Vernetzung mit Dürrenmatt-Jubiläum verstärkt

2021 war für die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) ein besonderes Jahr: Friedrich Dürrenmatts Geburtstag hat sich am 5. Januar 2021 zum 100. Mal gejährt. Grund genug für ein Dürrenmatt-Spezialprogramm: Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel zeigt nach umfassenden Umbauarbeiten im Jahr 2020 seit seiner Wiedereröffnung im März 2021 die neue Dauerausstellung *Friedrich Dürrenmatt – Schriftsteller und Maler* zu seinem Leben, seinem bildkünstlerischen sowie literarischen Werk. Zudem präsentierte es 2021 die zwei Sonderausstellungen *Friedrich Dürrenmatt und die Schweiz – Fiktionen und Metaphern* und *Friedrich Dürrenmatt und die Welt – Resonanz und Engagement*. Die erste Schau zeichnete nach, wie er die Schweiz erlebte, durchdachte und in seinen Schriften, Bildern und Reden darstellte. Die zweite Ausstellung ging den Reisen des Schriftstellers und Malers nach.

Die Schweizerische Nationalphonothek hat das Jubiläum zum Anlass genommen, um eine Phonographie zu Friedrich Dürrenmatt mit über 200 Aufnahmen von Lesungen, Vorträgen und Interviews herauszugeben.

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA), das Dürrenmatts literarischen Nachlass betreut und aufbewahrt, gab im Frühling 2021 im Diogenes Verlag das *Stoffe-Projekt* heraus, eine reich mit Faksimiles illustrierte, schön gestaltete Edition zu seinem autobiographischen Werk. Eine frei zugängliche Online-Präsentation der gesamten 30'000 digitalisierten Manuskriptseiten aus Dürrenmatts 20 Jahre dauerndem Schreibprozess begleitete die fünfbändige Buchausgabe. Eine Vielzahl bislang nicht publizierter Texte ist somit erstmals für das Publikum greifbar und erlaubt eine neue, umfassende Sicht auf sein Werk. Anlässlich dieser Publikation präsentierte die NB im Sommer in Bern *Stoffe. Eine Projektion zu Friedrich Dürrenmatts Spätwerk*, die das Eintauchen in das umfassende Material erlaubte. Das SLA führte ausserdem Ende Jahr die internationale Tagung *Wirklichkeit als Fiktion – Fiktion als Wirklichkeit* mit einem vielfältigen kulturellen Rahmenprogramm durch.

Das Dürrenmatt-Jubiläum wurde von allen zur NB gehörenden Institutionen genutzt, um sich lokal, national und international zu vernetzen sowie die Bestände und ihr Wissen mit Interessierten in der Schweiz und im Ausland zu teilen.

Corona-Pandemie genutzt zur Weiterentwicklung digitaler Angebote

Das Jahr 2021 war erneut beeinflusst von der Corona-Pandemie, die Schliessungen, Verschiebungen und die Verlagerung von Veranstaltungen in den digitalen Raum zur Folge hatte. Trotz dieser Herausforderungen waren die Dienstleistungen der Bibliothek und die Kulturangebote vor Ort oder digital zugänglich respektive nutzbar und wurden auch auf hohem Niveau nachgefragt. Die NB hat den Moment genutzt, um die digitale Transformation auch bei den Kulturangeboten weiter voranzutreiben. So wurden 2021 die *Library Live* Talks auf Instagram zur thematischen Vertiefung der Ausstellungen sowie der Podcast *Gegensprecher* lanciert, der Gespräche mit Expertinnen und Experten zu den Ausstellungsthemen der NB bietet. Aber auch mehrtägige Veranstaltungen wie die wissenschaftliche Tagung zu Friedrich Dürrenmatt mit Streaming- und vor Ort-Angeboten wurden erfolgreich durchgeführt. Die während der Corona-Zeit entwickelten digitalen Formate ergänzen

die bisherigen Kulturangebote vor Ort und bieten Interessierten ausserhalb des Raums Bern die Möglichkeit der Teilnahme über Distanz.

Direktionswechsel: von Marie-Christine Doffey zu Damian Elsig

Mehr als fünfzehn Jahre – von 2005 bis 2021 – stand Marie-Christine Doffey der NB als Direktorin vor. Jahre, die vor allem von einer Entwicklung geprägt waren: dem kontinuierlichen und immer rascheren digitalen Wandel in der Gesellschaft und in den Bibliotheken. Analoge und digitale Aspekte verschmolzen in dieser Phase immer mehr. Diese Tendenzen spielten und spielen bei der strategischen Ausrichtung der NB eine wichtige Rolle.

Dank Marie-Christine Doffey und den NB-Mitarbeitenden konnte die NB ihre Position als wichtige Gedächtnisinstitution in der Schweiz in diesem dynamischen Umfeld behaupten. Mit der Integration der Schweizerischen Nationalphonothek gelang es Doffey zudem, die Erhaltung des tönenden Kulturguts institutionell abzusichern. Sie hat sich zudem stark in der internationalen Gemeinschaft der Nationalbibliotheken engagiert.

Nach einer Übergangsphase, in der Vizedirektorin Elena Balzardi die Institution interimistisch führte, hat Damian Elsig im August 2021 die Leitung der NB übernommen. Er stand von 2009 bis 2021 der Mediathek Wallis vor und setzt nun die Weiterentwicklung der NB zur Bibliothek der Zukunft fort. Zentral ist die Ausrichtung der drei Standorte Bern, Lugano und Neuenburg mit ihren analogen und digitalen Angeboten an den künftigen Bedürfnissen der Schweizer Bevölkerung. Der Mensch steht dabei im Zentrum. Die NB will den Schweizerinnen und Schweizern einen einfachen und modernen Zugang zu ihrem kulturellen Erbe bieten. Zusammen mit anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen wird nun ein Ort der Begegnung und des Austauschs geschaffen: die NB – die Bibliothek der Schweiz.

Damian Elsig
Direktor